

LIVES Impact



Gesundheitsförderung durch partizipatorische Forschung und eine webbasierte interaktive Karte

YANG LI, Senior Researcher, LIVES Center, Universität Lausanne.
yang.li@unil.ch

DARIO SPINI, Professor, LIVES Center, Universität Lausanne.
dario.spini@unil.ch

ALAIN PLATTET, Leiter sozialer Zusammenhalt, Gemeinde Chavannes près-Renens.
aplattet@chavannes.ch

EDUARDO CAMACHO-HÜBNER, Zuständiger für sozialen Zusammenhalt, Gemeinde Chavannes-près-Renens.
ecamacho@chavannes.ch

Unser Dank geht ebenfalls an Emmanuelle Anex und Monique Chevalley Piguët für ihre Arbeit an diesem Projekt.

Kommunale Ressourcen und Gesundheit

Untersuchungen haben gezeigt, dass kommunale Ressourcen einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und Lebensqualität der Anwohnerschaft leisten (Frumkin, 2013; Gidlow, 2010; Weltgesundheitsorganisation [WHO], 2012). Auf physischer Ebene wirken Ressourcen wie Grünanlagen, Parks und Freizeiteinrichtungen gesundheitsfördernd, da sie körperliche Aktivitäten und einen aktiven Lebensstil ermöglichen (Li, 2022; Sallis et al., 2012). Auf der sozialen Ebene kommen Ressourcen wie Bibliotheken, Geschäfte und Cafés der Gesundheit dank der dort stattfindenden sozialen Interaktionen zugute (Klinenberg, 2018). Für die Gesundheitsförderung auf kommunaler Ebene ist es deshalb entscheidend, dass man diese ➔

Gesundheitsressourcen identifiziert und dass man versteht, welchen Beitrag sie zu einem gesunden Lebensumfeld leisten.

Untersuchungen zeigen, dass eine Gemeinde für die Gesundheitsförderung wie ein Forum funktioniert, auf dem die Menschen in ihrem Alltag im öffentlichen Raum miteinander interagieren (WHO, 2017). Anwohner kennen ihre Umgebung gut aus dem Alltag, da sie dort in Häusern wohnen, Bus und Metro nutzen und sich in Parks und Grünanlagen erholen. Um das Alltagswissen der Anwohnerinnen und Anwohner zu nutzen, hat sich unser Team mit ihnen zusammengetan und eine partizipatorische Kartierung initiiert, da sich nur so begreifen lässt, welche Massnahmen ein Lebensumfeld tatsächlich gesünder und lebenswerter machen.

Die hier beschriebene partizipatorische Kartierung auf Gemeindeebene hat zum Ziel, anhand des «situativen Wissens» der Anwohner gesundheitsfördernde Ressourcen zu bestimmen. Durch partizipatorische Tätigkeiten und eine Kartierung haben wir Standorte in der Gemeinde ermittelt, die der körperlichen, psychischen, sozialen und geistigen Gesundheit zuträglich sind. Anhand der mit den Anwohnern gesammelten Daten haben wir eine webbasierte interaktive Karte erstellt, auf der sogenannte Gesundheitsstandorte räumlich angezeigt und beschrieben werden. Diese Karte ist öffentlich zugänglich (siehe auch Link am Ende des Texts).

Erfahrungen mit einer gemeindebasierten partizipatorischen Kartierung

Die Gemeinde Chavannes-près-Renens im Schweizer Kanton Waadt hat eine gemischte Bevölkerung: 52 % der 8'060 Einwohner (Dezember 2019) stammen nicht aus der Schweiz und repräsentieren an die hundert Nationalitäten aus Afrika, Asien, Nord- und Südamerika, dem Nahen Osten und anderen Teilen Europas (Plattet & Spini, 2021). Die Gemeinde steht deshalb vor verschiedenen Herausforderungen (Plattet & Spini, 2021). Dazu gehören fehlende soziale Einrichtungen (Klinenberg, 2016) für soziokulturelle Tätigkeiten der Anwohner sowie die soziale Isolation von Angehörigen bestimmter Bevölkerungsgruppen, insbesondere von älteren Menschen mit Migrationshintergrund und geringerem Bildungsstand (Li & Spini, 2022).

Um die soziale Integration und die soziale Gesundheit zu fördern, wird nun versucht, die das Wohlbefinden betreffenden Unterschiede der kommunalen Einwohner besser zu verstehen (Plattet & Spini, 2021). Die Entwicklung dieser webbasierten interaktiven Karte ist Teil eines partizipatorischen Aktionsforschungsprojekts, «Cause Commune», an dem sich verschiedene Anwohner:innen der Gemeinde Chavannes-près-

Renens beteiligen (Plattet & Spini, 2021). Die partizipatorische Aktionsforschung (Participatory Action Research, PAR) hat zum Ziel, die Kompetenzen der Anwohner:innen zu stärken und sie einzubinden, damit sie Veränderungen in der Gemeinde anregen können (Minkler & Wallerstein, 2008). Das Projekt «Cause Commune» wurde gestartet, um Wege zu finden, wie sich die Gesundheit in Chavannes-près-Renens durch das Wissen der Anwohner:innen über ihr Lebensumfeld besser fördern lässt.

Im Rahmen von «Cause Commune» wurde im Oktober 2021 eine Taskgroup mit dem Namen «La santé dans tous ses états» (Gesundheit in jeder Hinsicht) gegründet (Abbildung 1). Mit dieser partizipatorischen Tätigkeit wurde das Wissen der Anwohnerinnen und Anwohner über die auf dem Gemeindegebiet vorhandenen Gesundheitsressourcen gesammelt, und zwar nicht nur im Bereich körperlicher Gesundheit, sondern auch in den Bereichen psychischer, sozialer und geistiger Gesundheit (Cause Commune, 2021). Die Teilnehmenden wurden eingeladen, ihr Wissen des lokalen Lebensumfelds interaktiv zu teilen und die sozialen



Abbildung 1. Veranstaltungsprogramm für «La santé dans tous ses états»

und physischen Ressourcen in ihrer Gemeinde, die sie als gesundheitsfördernd erachteten, zu benennen und zu beschreiben.

Raumbezogene Gesundheitsinformationen dank einer interaktiven Karte

Konkret haben die an der Kartierung teilnehmenden Personen sogenannte Gesundheitsstandorte oder Standorte mit Gesundheitsressourcen auf einer ausgedruckten Gemeindegkarte mit einer bunten Markierung hervorgehoben (siehe Foto auf der Frontseite). Die Teilnehmenden konnten dabei auch Gesundheitsstandorte ihrer Wahl mit Kommentaren versehen. Sie beschrieben beispielsweise, weshalb ein öffentlicher Ort ihrer Meinung nach dem körperlichen und psychischen Wohlbefinden zuträglich ist und welche Herausforderungen sie für den Zugang zu diesem Ort bewältigen mussten. Aus Datenschutzgründen wurden alle Kommentare anonymisiert.

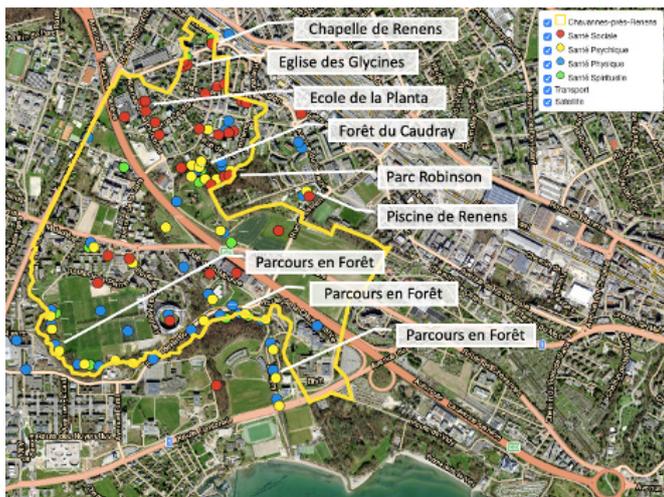


Abbildung 2. Ausgewählte öffentliche Orte in der Gemeinde

Anhand der von der Fokusgruppe gesammelten Daten konnten 112 Standorte mit Ressourcen identifiziert werden, die in vier Gesundheitsbereichen (körperliche, psychische, soziale und geistige Gesundheit) als gesundheitsfördernd bezeichnet wurden. Diese 112 Standorte wurden anschliessend geocodiert und in vier Ebenen sichtbar gemacht (für jeden Gesundheitsbereich eine Ebene). Die Karte wurde sodann auf einer öffentlich zugänglichen Karte anhand eines QGIS (Quantum Geographic Information System) aufgeschaltet, und zwar in folgenden Schritten:

Als Erstes wurde jeder partizipatorisch ermittelte Marker auf der ausgedruckten Karte mit geografischen Koordinaten

versehen. Als Zweites wurden die geografischen Koordinaten der Gesundheitsstandorte zusammen mit den Kommentaren nach GIS-Ebenen aufgeteilt, wobei jede Ebene einen Gesundheitsbereich darstellt. Als Drittes wurden alle Ebenen räumlich auf einer Satelliten-Basiskarte und einer Verkehrskarte mit Strassennamen und Orientierungspunkten (wie Bahnhof etc.) zusammengeführt, um das Auffinden der jeweiligen Gesundheitsstandorte zu erleichtern. Schliesslich wurde mit QGIS eine webbasierte interaktive Karte erstellt, auf der die räumlichen und textuellen Informationen nutzerfreundlich dargestellt sind.

Auf der Karte (Abbildung 2) sind Gesundheitsstandorte an bestehenden öffentlichen Orten in den Bereichen Bildung (z. B. Ecole de la Planta (Schule)), Freizeit (z. B. Forêt du Caudray (Wald), Robinson-Park, Waldparcours) und religiöse Zentren (z. B. Eglise des Glycines (Kirche), Chapelle de Renens (Kapelle)) abgebildet. Die interaktive Karte wurde sowohl auf der Website der Gemeinde als auch auf der Website des Projekts «Cause Commune» veröffentlicht: <https://causecommune.ch/carteinteractive/#15/46.5270/6.5825>.

Fazit

Verschiedene öffentliche Orte wurden in verschiedenen Bereichen als gesundheitsfördernd identifiziert. So ist der Robinson-Park einerseits eine Grünanlage für Freizeitaktivitäten und körperliche Betätigung, aber andererseits sahen die Anwohner in ihm auch eine geistig, sozial und psychisch gesundheitsfördernde Wirkung. In ähnlicher Weise wurde die Piscine de Renens, ein Schwimmbad und eine Anlage für Wassersport (Abbildung 2), als gleichzeitig förderlich für die körperliche, die psychische und die soziale Gesundheit gesehen. Dies zeigt, dass viele öffentliche Räume als Gesundheitsressourcen auf mehreren Ebenen wirken, da die Menschen sich hier körperlich betätigen und gleichzeitig sozial interagieren (Li, 2022), und dass Investitionen in diese Gesundheitsstandorte der Gesundheit der Menschen in der Gemeinde in vielen Bereichen zugutekommen.

Diese interaktive Karte ist als Instrument zum Verständnis standortabhängiger Ressourcen und der Bedürfnisse der Bevölkerung nicht nur für die Anwohnerschaft hilfreich, sondern auch für lokale Verwaltungsfachleute und die Stadtplanung. Anwohner:innen können auf der Karte Informationen über den Standort und die spezifischen Ressourcen von Gesundheitsstandorten ersehen, und diese Informationen können dann als Orientierung für weitere gesundheitsfördernde Massnahmen im lokalen Umfeld dienen. Verwaltungsfachleute erkennen auf der Karte, welche Massnahmen erforderlich sind, um Zugang,

Unterhalt und Kommunikation für die Gesundheitsförderung in der Gemeinde zu verbessern. Melden beispielsweise Anwohner:innen, dass sie Schwierigkeiten beim Zugang zu bestimmten Gesundheitsstandorten haben oder dass Lärm und Umweltverschmutzung sie stören, kann dies bedeuten, dass am betreffenden Gesundheitsstandort ein Eingreifen erforderlich ist. Für die Stadtplanung bietet die interaktive Karte einzigartige Erkenntnisse zu den Präferenzen und Sichtweisen der Anwohnerschaft über ihr Lebensumfeld und darüber, wie intensiv sie diese lokalen Ressourcen nutzen. Die interaktive Karte dieses Projekts wurde nur für eine Gemeinde erstellt. Sie kann jedoch erweitert und durch Informationen der Anwohner aus anderen Wohngebieten ergänzt werden. Besonders interessant sind Weiterentwicklungen dieser Karte und Programme, mit denen sich mehr Sicherheit auf Spielplätzen, ein besserer Zugang zu Gesundheitsstandorten sowie Mehrzweckzonen gestalten lassen, die der Gesundheit in mehreren Bereichen zugutekommen. ■

Interaktive Karte :

<https://causecommune.ch/carteinteractive/#15/46.5270/6.5825>

Literaturhinweise:

Cause Commune. (2021). La santé dans tous ses états ("Health in all its states"). Retrieved from: <https://causecommune.ch/la-sante-dans-tous-ses-etats/>

Frumkin, H. (2003). Healthy places: exploring the evidence. *American Journal of Public Health*, 93(9), 1451-1456.

Gidlow, C., Cochrane, T., Davey, R. C., Smith, G., & Fairburn, J. (2010). Relative importance of physical and social aspects of perceived neighbourhood environment for self-reported health. *Preventive Medicine*, 51(2), 157-163.

Klinenberg, E. (2018). Palaces for the People: How Social Infrastructure Can Help Fight Inequality, Polarization, and the Decline of Civic Life. New York, NY: Crown.

Li, Y. (2022). Physically constructed and socially shaped: Sociomaterial environment and walking for transportation in later life. *Journal of Aging and Physical Activity*. <https://doi.org/10.1123/japa.2022-0062>

Li, Y., & Spini, D. (2022). Intersectional social identities and loneliness: Evidence from a municipality in Switzerland. *Journal of Community Psychology*. <https://doi.org/10.1002/jcop.22855>

Minkler, M., & Wallerstein, N. (2008). Community-based participatory research for health: From process to outcomes. Second Edition. San Francisco, CA: Jossey-Bass.

Plattet, A., & Spini, D. (2021). Cause Commune. Méthodologie d'un projet d'action-recherche sociale et participative à Chavannes-près-Renens. LIVES Working Paper, 89(1), 1-52. <https://doi.org/10.12682/LIVES.2296-1658.2021.89.1>

Sallis, J. F., Floyd, M. F., Rodriguez, D. A., & Saelens, B. E. (2012). Role of built environments in physical activity, obesity, and cardiovascular disease. *Circulation*, 125(5), 729-737.

World Health Organization. (2012). Addressing the social determinants of health: the urban dimension and the role of local government. London, UK: WHO, Institute of Health Equity, University College of London, 2012.

World Health Organization. (2017). Shanghai declaration on promoting health in the 2030 Agenda for Sustainable Development. Shanghai, China: WHO Global Conference on Health Promotion.

LIVES Impact (ISSN : 2297-6124) veröffentlicht regelmässig politikrelevante Forschungsergebnisse aus Studien des Centre LIVES. Das Briefing erscheint in drei Sprachen (Französisch, Deutsch und Englisch) und richtet sich an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in der öffentlichen Verwaltung, Politik und Nichtregierungsorganisationen.

Mit Blick auf die COVID-Situation erscheinen Sonderausgaben, die im Zusammenhang mit der Gesundheitskrise und ihren weit reichenden Folgen für die Gesellschaft empirisch gestützte Hinweise und Orientierungshilfen bieten. Diese gehen über die Lebensverlaufsperspektive hinaus und fassen im weiteren Sinne auf Erkenntnisse der Verhaltens- und Sozialwissenschaften.

Herausgeberschaft der Sonderausgaben: Pascal Maeder, HES-SO & Centre LIVES (pascal.maeder@hes-so.ch)

Archiv: www.centre-lives.ch/impact

Centre LIVES, Universität Lausanne, Bâtiment Géopolis, CH-1015 Lausanne, www.centre-lives.ch, T +41 21 692 38 71, pascal.maeder@hes-so.ch